

INTERREG OBERRHEIN

DER OBERRHEIN WÄCHST ZUSAMMEN, MIT JEDEM PROJEKT

2014
2020



BÜRGERINFO

zum jährlichen Durchführungsbericht
für das Programm INTERREG V Oberrhein

2019



Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Hinweis: Aus Gründen der leichten Lesbarkeit wird im vorliegenden Dokument die gewohnte männliche Sprachform bei personenbezogenen Substantiven und Pronomen verwendet. Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung des weiblichen Geschlechts, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.

WAS IST INTERREG?

Ein Programm der EU zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit: Europa macht's möglich - seit 30 Jahren!

Die INTERREG-Programme, von denen es entlang der Binnen- und Außengrenzen der EU mittlerweile mehr als 100 gibt, wurden 1989 von der Europäischen Union ins Leben gerufen und werden seitdem auch am Oberrhein umgesetzt. Sie dienen der Förderung von grenzüberschreitenden Projekten aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Im Jahr 2020 feiert INTERREG sein 30-jähriges Bestehen. Das Programm hat sich mehr als bewährt und unterstützt grenzüberschreitende Initiativen, die in ganz Europa heute notwendiger sind denn je.

Konkrete Projekte von Akteuren vor Ort mit Nutzen für die Grenzregionen

Die Projekte, die im Rahmen des Programms INTERREG Oberrhein unterstützt werden, decken vielseitige Themengebiete ab und tragen doch alle zur Umsetzung einer spezifisch für den Oberrheinraum entwickelten Strategie bei. Auch die Projektträger und -partner sind sehr unterschiedlicher Art: Neben der Verwaltung und anderen öffentlichen Einrichtungen beteiligen sich Akteure aus dem Bereich Innovation, Forschungseinrichtungen, Universitäten, Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Vereine, Kammern und Verbände sowie Akteure der Zivilgesellschaft und andere mehr.

Programmverwaltung und Begleitung der regionalen Akteure direkt vor Ort

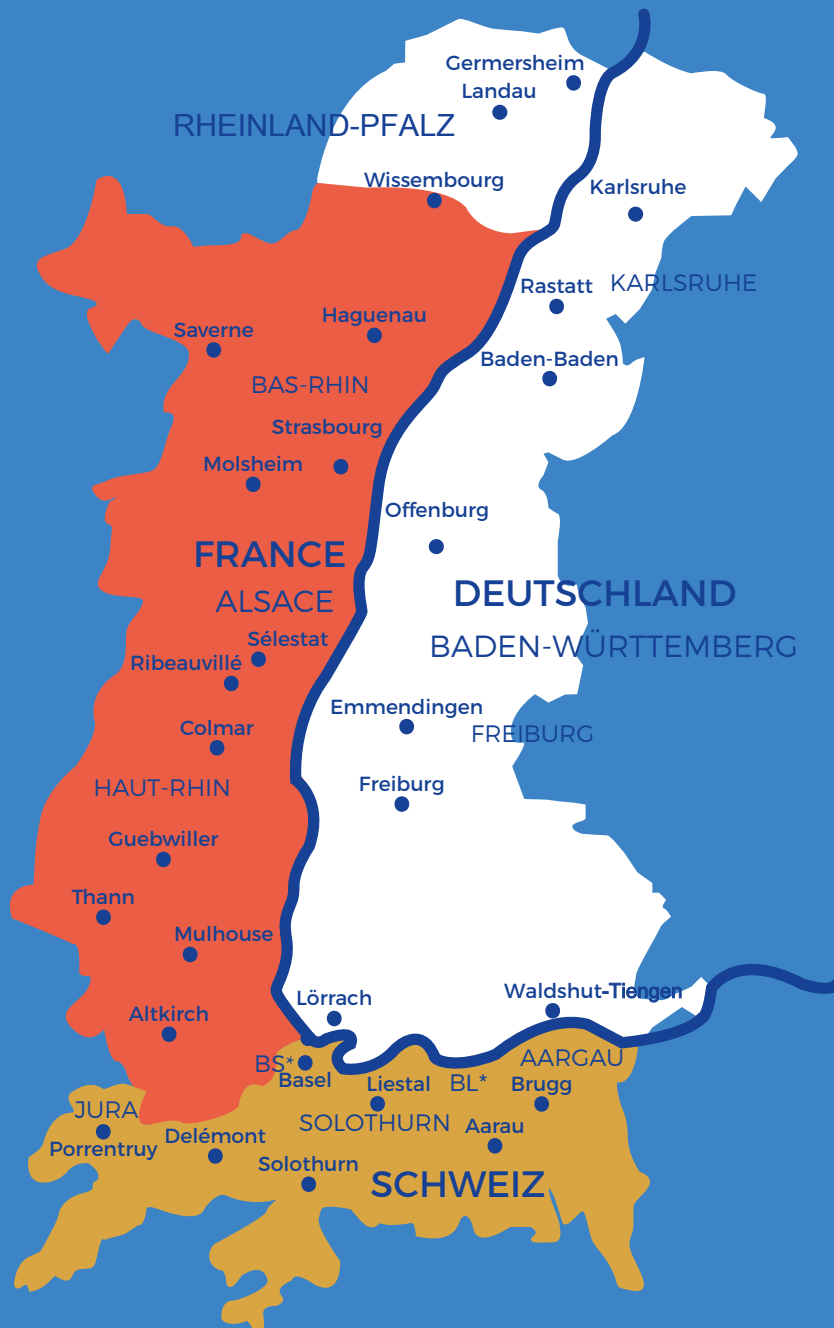
Die Umsetzung der europäischen INTERREG-Programme wurde auf die regionale Ebene übertragen. Am Oberrhein hat die Région Grand Est, auch im Namen der übrigen Programmpartner, d.h. der beteiligten Staaten und Gebietskörperschaften auf französischer, deutscher und schweizerischer Seite, die Aufgabe der Verwaltungsbehörde übernommen. Sie beherbergt damit zugleich das Team der Programmverwaltung, das für die Beratung der Projektträger und die Begleitung der geförderten Vorhaben zuständig ist.

INTERREG am Oberrhein 2014-2020: Die fünfte Auflage

2019 war bereits das vorletzte Jahr der fünften Förderperiode von INTERREG am Oberrhein. Das Programm verfügt über knapp 102 Millionen Euro an EU-Mitteln, von denen 82 Millionen bereits für die Unterstützung von Projekten in Einklang mit den Programmzielen bewilligt wurden.

WARUM DIESES DOKUMENT?

Für alle INTERREG-Programme in Europa ist jährlich ein Durchführungsbericht zu erstellen und bei der Europäischen Kommission einzureichen. Selbstverständlich werden diese jährlichen Durchführungsberichte auch der Bevölkerung zugänglich gemacht. Um den Bürgerinnen und Bürgern einen schnellen Überblick darüber zu ermöglichen, werden die Berichte um die vorliegende kompakte Bürgerinfo ergänzt.



*BS: BASEL-STADT

*BL: BASEL-LANDSCHAFT

DAS WICHTIGSTE AUS 2019: DAS PROGRAMM

Begleitung der Antragsteller und der Begünstigten des Programms

Die Begleitung der Antragsteller und der Begünstigten des Programms ist eine stetige und wichtige Aufgabe der Programmverwaltung. Neben der üblichen individuellen Unterstützung, sowohl bei der Ausarbeitung des Projektantrags wie auch bei der inhaltlichen und finanziellen Projektumsetzung, bieten die Verwaltungsbehörde und das Gemeinsame Sekretariat laufend Schulungen für die Begünstigten des Programms an, etwa zur Nutzung des EDV-Systems zur Projektumsetzung oder zur Öffentlichkeitsarbeit für die geförderten Projekte.

Projektaufrufe und Aufrufe zur Interessenbekundung 2019: Projektideen anregen, Fördermittel gezielt einsetzen

Aufrufe zur Interessenbekundung ermöglichen einen Überblick über die Projektideen, die mittel- oder langfristig für eine Förderung in Frage kommen. So soll erreicht werden, dass die verbleibenden Mittel optimal eingesetzt werden. Im Rahmen eines solchen Aufrufs zu den Themenbereichen der spezifischen Ziele 9 und 10 (Förderung der Beschäftigung und Unterstützung der Arbeitskräftemobilität) im Zeitraum zwischen Februar und April 2019 wurden insgesamt 13 Projektideen eingereicht. Ein paralleler Aufruf zu den spezifischen Zielen 4, 5 und 6 (die unter anderem Themen wie die nachhaltige Entwicklung sowie den Schutz der Biodiversität und der natürlichen Ressourcen abdecken) im selben Zeitraum ergab 26 Projektideen.

Angesichts des Erfolgs dieser Initiativen haben die Programmorgane beschlossen, in den beiden genannten Förderbereichen jeweils Projektaufrufe durchzuführen. Damit sollte sichergestellt werden, dass alle betroffenen Akteure dieselben Chancen auf eine Förderung aus den noch verbleibenden Mitteln haben.

Die Projektaufrufe liefen von Juli bis September 2019 und ergaben 15 bzw. 11 Projektanträge, die bei der Verwaltungsbehörde eingegangen sind. Die Träger der im Dezember 2019 vom Begleitausschusses ausgewählten Projekte können nun im Laufe des ersten Halbjahres 2020 ihren vollständigen Förderantrag ausarbeiten.

Kleinprojektaufruf: auch 2019!

Für manche Träger, insbesondere für Akteure der Zivilgesellschaft wie zum Beispiel Vereine aus dem Kultur- und Sportbereich, bleibt die Antragstellung und die Umsetzung eines INTERREG-Projektes zu aufwändig. Um dennoch auch kleinere, bürgernahe Projekte aus Mitteln des Programms zu unterstützen, wurde ein eigenes Förderinstrument für „Kleinprojekte“ geschaffen, mit vereinfachten Verfahren und einer Unterstützung durch die Eurodistrikte PAMINA und Strasbourg-Ortenau, den Trinationalen Eurodistricts Basel bzw. das Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald und das Département du Haut-Rhin. Dieser spezielle Projektaufruf, der seit 2017 läuft, ermöglichte die Unterstützung von bisher 40 Kleinprojekten, darunter 13 neue Projekte im Jahr 2019, mit EU-Mitteln in Höhe von mehr als 385 000€.



Angesichts des großen Erfolgs des Kleinprojektaufrufs INTERREG V Oberrhein hat der Begleitausschuss bei seiner Sitzung am 25. Juni 2019 die Verlängerung des Aufrufs und gleichzeitig die Aufstockung der Fördermittel zur Unterstützung der Kleinprojekte beschlossen.

Die zusätzlichen Mittel in Höhe von 385 000 € stehen bis zum Jahresende 2020 zur Verfügung. Damit haben interessierte Antragsteller ein Jahr mehr Zeit, sich um eine Förderung von bis zu 40 000 € an Fördermitteln je Kleinprojekt zu bewerben.

Alle wichtigen Informationen zum Kleinprojektaufruf finden Sie unter der Internet-Adresse www.interreg-oberrhein.eu/sie-haben-eine-projektidee/mikroprojekte/kleinprojektaufruf

„Europa macht’s möglich!“

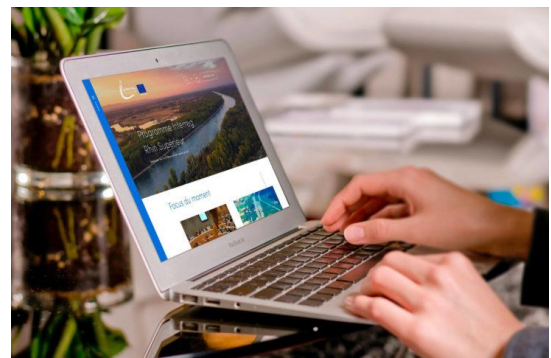
Europa ist weit weg? Nicht am Oberrhein! Mit der nun schon im dritten Jahr in Folge organisierten Veranstaltungsreihe „Europa macht’s möglich!“ konnten verschiedene Programmpartner zusammen mit der Programmverwaltung verdeutlichen, wie mithilfe der EU-Förderung und dank der geförderten Projekte das Leben in der grenzüberschreitenden Region am Oberrhein ganz konkret verbessert wird. Im Rahmen von sieben Veranstaltungen, die von April bis Mai am gesamten Oberrhein organisiert wurden, waren Medienvertreter eingeladen, die Vielfalt der geförderten Projekte zu entdecken. Dabei wurden Themen aus ganz unterschiedlichen Bereichen präsentiert: von der Spitzenforschung über die Berufsbildung und die Luftqualität bis hin zum Rebschutz im Weinbau.



Das Medienecho war auch dieses Mal wieder gut: Rund 10 Zeitungsberichte und mehrere Fernsehbeiträge haben dazu beigetragen, die EU, das Programm und die Projekte den Menschen näher zu bringen.

Neuer Internet-Auftritt des Programms

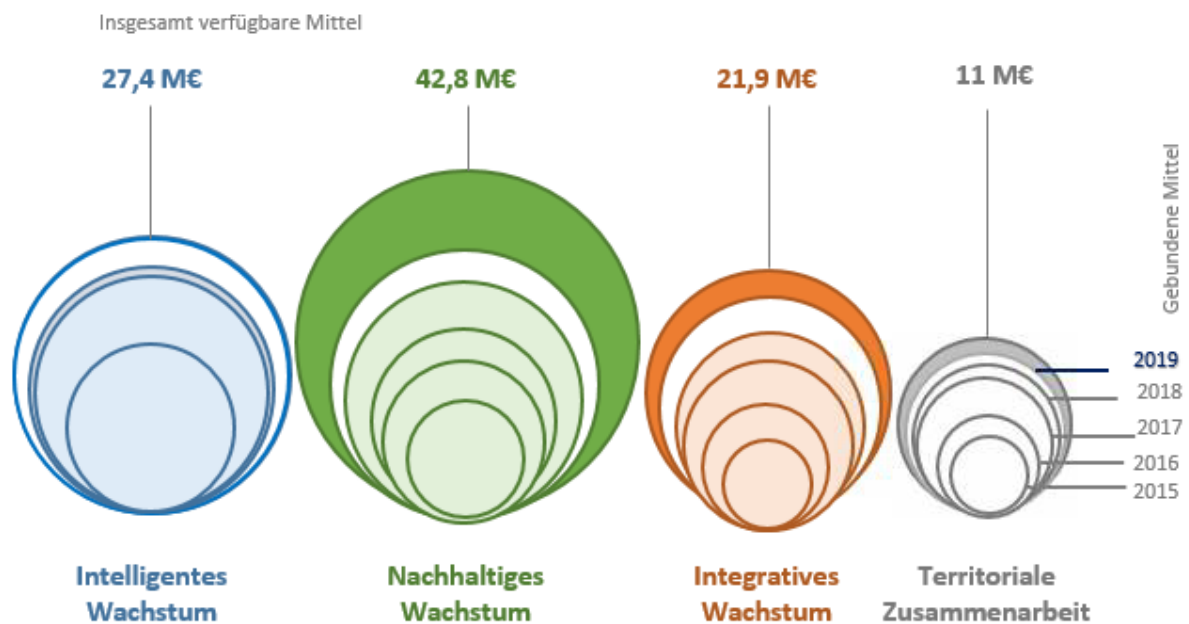
Nach umfangreichen konzeptionellen Vorüberlegungen und intensiven redaktionellen Arbeiten ging im September 2019 der neue [Internet-Auftritt](#) des Programms online. Er entspricht nun besser den Bedürfnissen der Begünstigten und Partnern des Programms. Neue Rubriken bringen die Projektergebnisse stärker zur Geltung und bieten einen Zugang zu interaktiv konzipierten Tools, um die Begünstigten bei der Ausarbeitung ihres Förderantrags und der Projektumsetzung zu unterstützen.



Gebundene Mittel, noch verfügbare Mittel

Im Jahr 2019 kamen zu den bereits zuvor genehmigten 97 Projekten nochmals 23 neue Projekte mit einer Förderung aus Mitteln des Programms in Höhe von 18,5 Mio. € hinzu. Im Rahmen des Kleinprojektaufrufs konnten zudem 13 neue Kleinprojekte für eine Fördersumme von zusammen 394.000 € aus den EFRE-Mitteln genehmigt werden. Insgesamt sind damit 88,7 Mio. € der insgesamt 109,7 Mio. € an Fördermitteln gebunden. Der Rest in Höhe von 21 Mio. € steht für die Finanzierung neuer Projekte zur Verfügung.

Das Verhältnis zwischen gebundenen und noch verfügbaren Mitteln ist zwischen den vier Prioritätsachsen des Programms sehr unterschiedlich:



Während im Bereich des nachhaltigen Wachstums, zu dem auch die Förderung nachhaltiger Verkehrsträger zählt, noch verhältnismäßig viele der vorgesehenen Fördermittel verfügbar sind, sind im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation („Intelligentes Wachstum“) die Fördermittel vollständig gebunden. Vor diesem Hintergrund entschieden sich die Programmpartner für eine Strategie der Steuerung und Begleitung der Projekteinreichung, insbesondere mittels der oben erwähnten Projektaufrufe und Aufrufe zur Interessenbekundung. Damit soll gewährleistet werden, dass die verbleibenden Mittel optimal eingesetzt werden, um die Ziele des Programms zu erreichen.

Die Prioritätsachsen und spezifischen Ziele des Programms

Prioritätsachse	Spezifisches Ziel
Intelligentes Wachstum	<ol style="list-style-type: none"> 1 Erweiterung der grenzüberschreitenden Forschungskapazitäten für Ful-Spitzenleistungen am Oberrhein 2 Verstärkte Beteiligung von Unternehmen an grenzüberschreitenden Ful-Vorhaben mit Forschungs- und Hochschuleinrichtungen 3 Steigerung der durch grenzüberschreitende Konsortien aus dem Oberrheinraum entwickelten Anwendungen und Innovationen
Nachhaltiges Wachstum	<ol style="list-style-type: none"> 4 Verbesserung des Artenschutzes auf grenzüberschreitender Ebene am Oberrhein 5 Verbesserung der Qualität der Ökosystemdienstleistungen am Oberrhein 6 Verringerung der Umweltbelastungen im Rahmen der Wirtschafts- und Siedlungsentwicklung am Oberrhein 7 Zunahme des Anteils belastungsärmerer Verkehrsträger am Personen- und Güterverkehr im Oberrheinraum
Integratives Wachstum	<ol style="list-style-type: none"> 8 Ausweitung der grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Absatzmöglichkeiten für KMU am Oberrhein 9 Steigerung des Arbeitsplatzangebotes durch die Entwicklung strategisch relevanter Wirtschaftssektoren am Oberrhein 10 Zunahme der grenzüberschreitenden Beschäftigung am Oberrhein
Territorialer Zusammenhalt	<ol style="list-style-type: none"> 11 Verbesserung des grenzüberschreitenden Leistungsangebots von Verwaltungen und Institutionen 12 Steigerung der Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit dem Oberrhein als grenzüberschreitender Region

DAS WICHTIGSTE AUS 2019: DIE PROJEKTE

EUROSTAGE 2020 – betriebliche Schnupperpraktika im Nachbarland

Das Projekt Eurostage 2020 hat bereits 153 Schülern bilingualer Klassen aus dem Elsass ermöglicht, ein erstes berufliches Praktikum in **deutschen Unternehmen** zu absolvieren.

Mit dem Projekt EUROSTAGE 2020 verfolgen der Verein ELTERN Alsace und seine trinationalen Partner am Oberrhein das Ziel, die **grenzüberschreitende Mobilität** der Schüler in der Mittelstufe durch die Möglichkeit zu fördern, Einblicke in die Welt der Unternehmen auf der anderen Seite der Grenze zu bekommen und so ihr Interesse an der **grenzüberschreitenden beruflichen Bildung** zu wecken.

Ein solches Schnupperpraktikum stellt eine mögliche Lösung dar, um auf die starke Nachfrage nach grenzüberschreitenden Ausbildungsmöglichkeiten und die **große Zahl offener Stellen** in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und der Schweiz zu reagieren.



© Rectorat Académie de Strasbourg

Das Angebot **wird von den Jugendlichen in Frankreich**

begeistert angenommen: Anstelle der in Frankreich weit verbreiteten Praktika, in denen die Jugendlichen häufig nur Beobachter sind, können sie hier erste praktische Schritte in die Berufswelt gehen. Die Unternehmen ihrerseits sehen in dieser Initiative eine **langfristige Investition**, um potenzielle künftige Beschäftigte aus Frankreich für sich zu gewinnen.

Das Projekt in Zahlen:

Seit dem Projektstart 2018 konnten **153 Schüler der 9. und 10. Klasse** von **11 verschiedenen schulischen Einrichtungen** in insgesamt **107 Unternehmen** ein einwöchiges Praktikum jenseits der Grenze absolvieren. Im Schuljahr 2019/2020 dürften ca. 370 Schüler einen Praktikumsplatz in **22 Unternehmen** finden.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.eurostage2020.com/de/startseite>

PHOTOPUR: Photokatalytische Reinigung von pestizidbelastetem Wasser aus dem Weinbau

Weinanbaugebiete wie das Elsass, die Südliche Weinstraße oder auch der Kaiserstuhl prägen die Region und sind Teil ihrer Identität.

Das dort vorherrschende Klima begünstigt leider nicht nur den Weinanbau, sondern auch die Vermehrung typischer Schaderreger, die den Ertrag gefährden.

Zu den herkömmlichen Maßnahmen der Weinbauern zum **Schutz ihrer Reben** gehört der Einsatz von **Pestiziden**. Diese Mittel können in die umliegenden **Gewässer** gelangen und teilweise so hohe Konzentrationen erreichen, dass die in diesen Gewässerökosystemen lebenden Pflanzen und Tiere geschädigt und zum Teil nachhaltig beeinträchtigt werden. Darunter leidet das gesamte **Ökosystem**.



Das Projekt PHOTOPUR möchte dazu beitragen, **die Menge der Pflanzenschutzmittel (PSM) zu reduzieren**, die in der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO) aus dem Weinbau in die Gewässer eingetragen werden.

Als Lösungsansatz für dieses Problem wurde ein **Prototyp für die Reinigung von pestizidbelastetem Wasser** entwickelt (siehe Foto), **der den Namen des Projekts trägt**. Er wurde während der gesamten Laufzeit des Projekts (bis Frühjahr 2020) immer weiter optimiert und getestet. Heute ist er soweit, dass nach Durchlaufen des PHOTOPUR-Reaktors das Wasser soweit gereinigt ist, dass es ohne Bedenken für die Umwelt in das kommunale Abwassersystem eingespeist werden kann.

Ermöglicht wird die Reinigung durch einen photokatalytischen Prozess (mit dem bestimmte chemische Reaktionen beschleunigt werden können), für den Materialien verwendet werden, die bei Bestrahlung mit UV-Licht (Sonnenlicht) Radikale bilden.

Parallel dazu wurde im Rahmen des Projekts ein **Ökolabel** eingeführt, das für einen nachhaltigen Umgang mit den im Weinbau anfallenden Abwässern verliehen wird.



Wer kann das Ökolabel „Grüner Weinbau“ nutzen?

Alle Winzer und Kellereien, die:

- keine Pflanzenschutzmittel einsetzen oder bereits **biologischen Weinbau** betreiben, der von der EU zertifiziert ist,
- eine oder mehrere Maßnahmen vorweisen können, mit denen die Belastung des bei der Reinigung der Geräte und Maschinen anfallenden Abwassers mit Pflanzenschutzmitteln wirksam verringert werden kann (beispielsweise eine **photokatalytische Behandlung des Abwassers**).

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://de.photopur.org/>

PK309: grenzüberschreitende sanfte Mobilität

Früher war die Straßenbrücke zwischen Gamsheim in Frankreich und Rheinau in Deutschland für Fußgänger und Radfahrer kaum attraktiv. Wegen des fehlenden gesicherten Fuß- bzw. Radwegs nahmen Bewohner und Besucher häufig das Auto, um auf die andere Seite der Grenze zu gelangen.

Heute ist der im Rahmen des Projekts PK309 gebaute Übergang ausschließlich der Nutzung durch **Fußgänger und Radfahrer** vorbehalten. Diese sichere Verbindung zwischen den beiden Rheinufern fördert die **sanfte Mobilität** in diesem Rheinabschnitt. Das insgesamt **63 Meter** lange Bauwerk ist gleichzeitig **einer der größten Aluminiumstege** in Europa.

Das letzte Teilstück dieses **gesicherten Rheinübergangs** wurde im Juni 2019 eingesetzt. Die Eröffnung fand im Rahmen eines großen grenzüberschreitenden Festes statt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Partnerschaft der beiden Gemeinden Gamsheim und Rheinau offiziell besiegelt.

Das vom Verein Passage 309 getragene Projekt fördert darüber hinaus auch den **Ökotourismus** an der Staustufe Gamsheim-Rheinau, der vor allem auch von einer der größten **Fischtreppen** in Europa profitiert.



© Cyrille Fleckinger

Von dieser neuen grenzüberschreitenden Verbindung profitieren daher nicht nur die **örtliche Bevölkerung**, lokale Vereine, schulische Einrichtungen und Grenzgänger, sondern auch **Wanderer, Spaziergänger und Radtouristen** aus dem nahen und fernen Umland.

Weitere Informationen zu dem Projekt finden Sie unter:

<https://www.passage309.eu/de/rheinuebergang/aktuelles-rheinuebergang/>

Musikbrücke Rhein / Deutsch-Französische Jugendmusikwoche

Das gemeinsam von der Union Départementale des Sociétés de Musique du Haut-Rhin (CMF-UD68) und dem Blasmusikverband Kaiserstuhl-Tuniberg (BMVKT) initiierte Projekt Musikbrücke Rhein hat es 50 jungen Musikern unter 25 Jahren ermöglicht, eine Woche lang in einem **deutsch-französischen sinfonischen Blasorchester** zu musizieren.

Nach der Jugendmusikwoche gaben die von zwei künstlerischen Leitern betreuten jungen Musiker **zwei Konzerte**, eines am 31. August 2019 auf deutscher Seite in Breisach, das andere im französischen Wittelsheim am 1. September 2019. Das musikalische Programm war umfangreich und vielfältig. Es reichte von Filmmusik bis hin zu Pop- und Rockmusik.

Das Projekt ermöglichte es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dank seiner pädagogischen und musikalischen Aspekte...

- ...gemeinsam zu musizieren
- ...aufeinander zuzugehen und sich besser kennenzulernen
- ...die Sprache des Nachbarn besser zu verstehen und zu sprechen
- ...mehr über die gemeinsame Vergangenheit zu erfahren und nicht zuletzt
- ...das Zusammenleben zu pflegen



Alle Aktivitäten standen unter dem Motto „wer sich besser kennt, versteht sich besser“!

Dabei war die **Musik** der gemeinsame Nenner, egal, ob es um musikalische Fachbegriffe in einer anderen Sprache, musikalische Vorlieben oder Traditionen beiderseits der Grenze ging.

Der Erfolg des Projekts hat den Partnern Lust darauf gemacht, **die Arbeit an dieser „Musikbrücke“ über den Rhein fortzusetzen**. Das Format einer jährlichen Musikwoche soll dauerhaft etabliert werden, um auch anderen jungen Menschen zu ermöglichen, dieses grenzüberschreitende Projekt weiterzuentwickeln.

Die Jugendmusikwoche in Bildern:

https://www.youtube.com/watch?v=SMi1T04K_Ii&feature=youtu.be



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



INTERREG V Rhin Supérieur / Oberrhein

Région Grand Est – DRTIE
1 place Adrien Zeller – BP 91006
F 67070 STRASBOURG CEDEX
+33 (0)3 88 15 69 20
info.interreg@grandest.fr

www.interreg-rhin-sup.eu / www.interreg-oberrhein.eu